

An Landräte, Oberbürgermeister und Wirtschaftsvertreter in den Planungsregion Südwestthüringen und Nordwest-Oberfranken
An die zuständigen Ministerien in Thüringen und Bayern

Ansprechpartner: Martin Truckenbrodt
Vorstand

Telefon: 036766 84790
E-Mail: mt@henneberg-itzgrund-franken.eu

Datum: 30. März 2017

Eisenbahnlückenschluss Südwestthüringen-Oberfranken – ICE-Shuttle Zella-Mehlis/Eisfeld/Coburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezüglich des Eisenbahnlückenschlusses ist im Laufe des vergangenen Jahres doch einiges passiert: Das Projekt ist im Prinzip endgültig aus dem Bundesverkehrswegeplan verschwunden, da dieses Projekt offenbar keine überregionale Bedeutung besitzt. Es gab daraufhin diesbezüglich jedoch positive Signale aus Erfurt und aus München, das Vorhaben in Regie der Länder zu verwirklichen. Es ist allerdings zuletzt wieder etwas ruhiger um dieses Vorhaben geworden.

Wir möchten Sie - auch im Namen des Mitveranstalters Fränkischer Bund e.V. (Freistaat Bayern) – deshalb zu unserer **Veranstaltung *Wie geht es weiter mit dem Eisenbahnlückenschluss Südwestthüringen-Oberfranken?* am 21. Juni 2017** um 18:00 Uhr in der Gaststätte Zur Linde, Hauptstraße 8, 98617 Obermaßfeld-Grimmenthal, einladen. Wir möchten Sie im Interesse der Gastwirtschaft um eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung bitten. Ziel dieser Veranstaltung soll es vor allem sein, für dieses Vorhaben die Gründung einer Projektgesellschaft in die Wege zu leiten. Das genaue Programm ab 19:00 Uhr werden wir in der Hoffnung, dass sich in dieser Angelegenheit bis dahin noch was tut und auf Reaktionen auf dieses Rundschreiben, kurzfristig festlegen. Wollen Sie sich daran beteiligen, so nehmen Sie bitte entsprechenden Kontakt zu uns auf.

Einige Punkte möchten wir hiermit bereits vorab ansprechen und aufzeigen:

Welchen Erschließungseffekt hat der Eisenbahnlückenschluss?

- Erschließung des Henneberger Landes, von Bad Salzungen bis Hildburghausen, in südlicher und östlicher Richtung. Der aktuelle Umweg über den Kissinger Stern und Würzburg wird sich mit dem nächsten Fahrplanwechsel weiter verschlechtern. Der Umweg über Sonneberg ist keine taugliche Alternative.
- In der Gegenrichtung: Verbesserung der Anbindung Oberfrankens in westlicher und nordwestlicher Richtung. Schon heute kann man von Sonneberg über die Süd-Thüringen-Bahn mit nur einem Umstieg in Eisenach nach Frankfurt/Main fahren. Will man, Stand heute, vom nähergelegenen Coburg aus, über Bamberg und Würzburg, schneller als von Sonneberg aus nach Frankfurt/Main kommen, muss man einen weiteren Umstieg in Kauf nehmen. Ähnliches gilt in Richtung Hannover.
- Erhöhung der Fahrgastzahlen am ICE-Bahnhof in Coburg. Hiervon werden nicht nur die gesamte Planungsregion Südwestthüringen sondern u.a. auch große Teile Oberfrankens profitieren.

Idee ICE-Shuttle Busverbindung Zella-Mehlis/Eisfeld/Coburg

Um insbesondere den letzten Punkt schon jetzt provisorisch umzusetzen, möchten wir unter Nutzung des Bundesautobahn A73 die Einrichtung einer Buslinie als „Shuttle“ zum Halt des ICE und schnellen RE in Coburg mit Haltepunkten an den Bahnhöfen Zella-Mehlis, Eisfeld und Coburg anregen. Hiermit ist aus Richtung Coburg über Zella-Mehlis auch der ICE-Bahnhof in Erfurt in direkter Reisekette erreichbar und das Henneberger Land wird vor allem über den Bahnhof Eisfeld mit durchaus sehr attraktiven Gesamtfahrzeiten an den ICE-Bahnhof Coburg und damit in südlicher und östlicher Richtung angebunden. ***Dieses Vorhaben sollte seitens der zwei Bundesländer Thüringen und Bayern und der direkt betroffenen Landkreise und kreisfreien Städte dringend noch bis zum Dezember 2017 umgesetzt werden!***

Konzeptionelle Festlegungen des Eisenbahnlückenschlusses

Die Veranstalter sprechen sich grundlegend für die Offenheit in der Frage der Varianten aus. Die endgültige Entscheidung soll einem Raumordnungs- bzw. Planfeststellungsverfahren vorbehalten bleiben. Dabei wird von folgenden Grundvoraussetzungen ausgegangen:

- kein Fernverkehr
Dies gilt sowohl für den Personen- als auch für den Güterfernverkehr.
- keine Zweigleisigkeit
- Elektrifizierung ist nicht zwingend notwendig
- Der Güterumschlagplatz Eisfeld hängt nicht vom Eisenbahnlückenschluss und nicht von der Variante Eisfeld/Lautertal ab, siehe u.a. auch Aussage der Stadt Eisfeld.
Dieses Vorhaben sollte deshalb komplett getrennt vom Vorhaben des Eisenbahnlückenschlusses bearbeitet werden.

Rahmenbedingen für die Variante Eisfeld/Lautertal

- im Lautertal ist zwischen Tiefenlauter/Neukirchen und Unterlauter/Oberwohlsbach zur Umfahrung von zwischenzeitlich entstandenen Wohngebieten ein längerer Tunnel notwendig.
- Die Einfahrung nach Coburg kann heute nur noch über die nördliche ICE-Einschleifung nach Coburg erfolgen. Zwischen Dörfles-Esbach und Coburg Hauptbahnhof wird eventuell auf Grund des höheren Zugaufkommens ein zweigleisiger Ausbau der Bestandsstrecke notwendig werden.
- Für die Altstrecke Eisfeld-Tiefenlauter erfordert die Reaktivierung der Strecke nicht nur das Verlegen von neuen Gleisen.

Festlegungen und Rahmenbedingen für die Variante Bad Rodach

- Der Bahnhof Bad Rodach muss vermutlich an den Nordrand der Stadt verlegt werden, da eine vom jetzigen Bahnhof ausgehende Verlängerung weder praktisch möglich noch von der Stadt Bad Rodach gewollt ist. Die Neubaustrecke beginnt hier dann bereits südlich von Elsa.
- Bei einer Streckenführung in Richtung Birkenfeld müssen, wie wir zwischenzeitlich erfahren haben, doch keine Häuser weichen, wie gerne oft behauptet wird. Es bietet sich also doch eine direktere Streckenführung an. Die aus dieser Falschinformation beruhende, von uns 2016 vorgeschlagene Streckenführung über Veilsdorf ist damit im Prinzip hinfällig.
- Die natürlich notwendige Ertüchtigung der Strecke Elsa-Coburg kann unabhängig vom Eisenbahnlückenschluss betrachtet werden, weil diese auch der aktuell betriebenen Strecke zu Gute kommt. Teilmaßnahmen sind bereits genehmigt und werden wohl bald umgesetzt werden.

Wie kommt man mit diesem Projekt weiter und vorwärts?

Die von uns angeregte Einsetzung einer Projektgesellschaft verfolgt das Ziel, das Projekt grundsätzlich voranzubringen und dieses auch praktisch umsetzen. Hier geht es zuerst u.a. um die Fragen von Zuschüssen und Finanzierung. Laut unserem Kenntnisstand sind Zuschüsse von 50 % durchaus möglich. Die Klärung welche der beiden Varianten umgesetzt wird, findet dann im Rahmen eines Raumordnungsverfahrens statt. Es ist hier noch anzumerken, dass es zum aktuellen Stand der Dinge und unter den oben genannten Festlegungen und Rahmenbedingen für keine der beiden Varianten eine Kostenübersicht gibt. Wir gehen auch davon aus, dass nur unter Beachtung der genannten Festlegungen und Rahmenbedingungen das Projekt umsetzbar sein wird, weil es nur so die Akzeptanz aller Beteiligten bekommen wird und bezahlbar bleibt.

Wir würden uns sehr freuen, Sie am 21. Juni an unserer Veranstaltung in unmittelbarer Nähe zum Bahnknoten Grimmenthal begrüßen zu dürfen!

Mit freundlichen Grüßen



Anlagen

Termine des Vereins Henneberg-Itzgrund-Franken April bis Juli 2017